

29. Mai 2002

Anfrage des FPÖ-Gemeinderates Heinz-Christian Strache an den amtsführenden Stadtrat für "Stadtentwicklung und Verkehr" betreffend Konferenz zum Thema Wien-Mitte und Weltkulturerbe.

Am vergangenen Wochenende (25. bis 26. Mai 2002) fand auf Einladung von Ihnen im Wiener Hotel Hilton eine Konferenz zum Thema Wien-Mitte und Weltkulturerbe mit dem Direktor des UNESCO-Weltkulturerbekomitees, Bandarin, statt.

Zu dieser Konferenz, bei der neben einer vorgenommenen Bahnhofsbesichtigung, einer Canaletto-Besichtigung, eine Präsentation des Projektes Wien-Mitte durch die Betreiber und den Vertretern der Stadtregierung mit anschließender sonntäglicher Diskussion vorgenommen wurde, wurden die drei Wiener Oppositionsparteien (FPÖ, ÖVP und GAL), die Bürgerinitiative Wien-Mitte, die betroffenen Anrainer und der Rechtsvertreter der beim VwGH und VfGH klagenden Anrainer explizit nicht von Ihnen informiert und eingeladen.

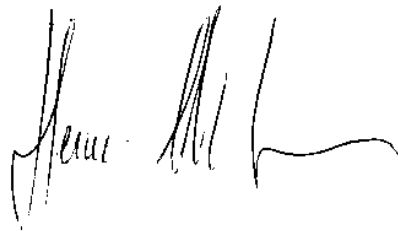
Unter heftigem und lautstarkem Protest von Anrainern und Vertretern der Bürgerinitiative gelang es dann doch rund 30 Personen, sich als Teilnehmer an der geplanten „Geheimkonferenz“ hineinzureklamieren, teilzunehmen und damit die dort erwähnten Inhalte und Gespräche öffentlich zu machen und manipulative Darstellungen richtig zu stellen.

Der gefertigte Gemeinderat stellt daher gemäß § 31 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Wien an den Herrn amtsführenden Stadtrat für "Stadtentwicklung und Verkehr" nachfolgende

Anfrage:

- 1) Ist dies der neue demütige Stil der Wiener SP-Alleinregierung, bei so einem wichtigen Thema, wie es das Weltkulturerbe für Wien darstellt, die Oppositionsparteien, Anrainer und Bürgerinitiativen mittels demokratisch äußerst fragwürdiger und öffentlich nicht transparenter „Geheimkonferenzen“ auszusperrten, um damit dem Direktor des UNESCO-Weltkulturerbekomitees möglicherweise ein unwidersprochenes verfälschtes öffentliches Meinungsklima darstellen zu können?
- 2) Wann haben Sie Herrn Direktor Bandarin zu dieser Konferenz eingeladen?
- 3) Seit wann planen Sie diese Konferenz?
- 4) Wieso haben Sie die Wiener Oppositionsparteien, die Bürgerinitiative und betroffene bzw. klagende Anrainer nicht zu dieser Konferenz mit dem Direktor des UNESCO-Weltkulturerbekomitees eingeladen?
- 5) Sind Sie der Meinung, dass diese, Ihre, getroffene Vorgangsweise, nämlich die Opposition und Bürgerinitiativen nicht zu besagter Konferenz einzuladen, den international üblichen Gepflogenheiten eines demokratischen Diskurses für eine korrekte, sachliche und nachvollziehbare Entscheidungsfindung unter Anwesenheit aller Parteien mit Vertretern und unabhängigen Vertretern von Bürgerinitiativen dienlich ist?
- 6) Werden Sie Ihre bisherig gelebte Oppositions- und Bürgerausgrenzung bei in Ihrem Ressort stattfindenden Planungen und Entscheidungen auch in Zukunft fortsetzen?

- 7) Was war das konkrete Ziel dieser am Wochenende stattgefundenen Konferenz?
- 8) Was war das konkrete Ergebnis dieser am Wochenende stattgefundenen Konferenz?
- 9) Welche konkreten Stellungnahmen hat der Direktor des UNESCO-Weltkulturerbekomitees zum geplanten Projekt Wien-Mitte im Zusammenhang mit dem gefährdeten Prädikat Weltkulturerbe abgegeben?
- 10) Warum wurde der Direktor des UNESCO-Weltkulturerbekomitees von Wiener Beamten bzw. Präsentatoren im Rahmen der Konferenz dahingehend falsch informiert, dass die FPÖ als einzige Stadtpartei gegen das Projekt Wien-Mitte gestimmt hat, wenn doch auch die Grüne Alternative (GAL) im Gemeinderat gegen besagtes Projekt gestimmt hat?
- 11) Sind Sie nach dieser Konferenz der Meinung, dass das Prädikat Weltkulturerbe trotz der geplanten Fertigstellung des Projektes Wien-Mitte für die Innere Stadt erhalten bleibt?
Wenn ja, warum?
Wenn nein, warum nicht?



Magistratsdirektion der Stadt Wien
Eing.: 29. MAI 2002, 7 ⁵⁵
RG/02633/2002/0001-KEP/GF
Geschäftsstelle Landtag, Gemeinderat, Landesregierung und Stadtsenat